

Bericht über die erfolgreiche Reise nach Nepal im vergangenen Jahr 2022

Am 20. Oktober letzten Jahres machte sich der gesamte Vorstand auf den Weg nach Nepal, um einige unserer Projekte zu besuchen. Mit dabei waren mein Mann Tilo, der den Zeitplan und die Reiseroute ausgearbeitet hat und Gertrud, die Frau von Didi, unserem Schatzmeister.

Eine Reise nach Nepal verbinden wir immer mit einer Wanderung und Ausflügen in die grandiose Landschaft Nepals. So auch diesmal zu Beginn unserer Reise: Die Männer machten sich auf den Weg zum Mardi Himal Treck, wir Frauen verbrachten eine Woche in einem Ayurveda Resort in der Nähe von Pokhara (Begnass Lake Resort).

In Pokhara, dem touristischen Zentrum Nepals verbrachten wir anschließend gemeinsam zwei Tage. Unter anderem besuchten wir einen Aussichtspunkt mit grandiosem Ausblick auf den Himalaya.

Die ganz neue Seilbahn brachte uns nach oben.

Begleitet hat uns die ganze Zeit Shyam Pathak, unser langjähriger Freund, der gut deutsch spricht. Heute Abend ist er hier, sogar mit seiner Frau Roshni. Er war behilflich bei der Organisation der Reise und stand immer mit Rat und Tat zur Seite.

Mit einem gemieteten Kleinbus samt Fahrer brachen wir am 2. November auf in Richtung Süden nach Devchuli im Bezirk Nawalparasi zum Ziegenprojekt. Deepak Bashyal begleitete uns, unser Kontaktmann der Organisation JCYCNepal, die das Ziegenprojekt durchführt.

Die Straßen waren in einem desolaten Zustand. Durch ungewöhnlich viele Niederschläge im Oktober gab es zahlreiche Erdbeben. Die Schäden konnten nur sehr langsam behoben werden, da es keine Umleitungen gibt für das extrem hohe Verkehrsaufkommen. Für 20 km Strecke brauchten wir im Schnitt 1 Stunde.

Wir übernachteten in einem Hotel etwas außerhalb, das wir vom letzten Mal schon kannten. Dort erwartete uns Tilotam Paudel, der Vorsitzende von JCYCNepal.

Donnerstag 3.11.

Aufbruch nach Kirtipur zum Ziegenprojekt. Alle waren sehr gespannt, was uns erwartet. Das Projekt ist abgeschlossen, 100 Haushalte im Dorf sind daran beteiligt. Sie haben in 5 Phasen je zwei weibliche Ziegen erhalten, um Einkommen zu schaffen. Unser letzter Besuch lag 3 Jahre zurück.

Da die Reiseroute in vollem Gange war, waren die meisten Erwachsenen nicht zu Hause. Unser Besuchsprogramm sollte mit dem Schulbeginn um 10 Uhr starten.

Darum fuhren wir mit Jeeps nach Kirtipur, letztes Mal sind wir etwa 1,5 Stunden dahin gelaufen. Nach kurzer Fahrt die erste Überraschung: Der holprige Weg ging in eine neue, geteerte Straße über. Diese Straße führt zum Nachbarort, der sich inzwischen auch um ein Ziegenprojekt beworben hat. Der Bau der Straße ist eine Folge der Entwicklung, die das Dorf in den letzten drei Jahren genommen hat.

Wir wurden erwartet vom Bürgermeister und Enjela, der Sozialarbeiterin, die das Projekt betreut. Mit Blumenkränzen geschmückt besuchten wir zunächst einige Häuser und Ziegenställe. Es wimmelte nur so von Ziegen, die Häuser waren in einem viel besseren Zustand als beim letzten Besuch. Die Einwohner, die wir trafen waren offen und teilten sich gerne mit. Zuletzt besuchten wir die „Gewinnerin“ des Ziegenprojekts: Sie hat in der ersten Phase ihre beiden Ziegen bekommen und daraus durch geschicktes Wirtschaften und gute Haltung 41 Ziegen bekommen. Es ist unglaublich! Auf diese Weise konnte sie in den 3 Jahren etwa 4000 € verdienen.

Dann ging es zur Schule, die auf einem Hügel liegt. Hier die nächste Überraschung: Der

vormals steinige Weg, schwierig zu begehen wurde ersetzt durch eine Treppe mit Geländer. Auf dem Weg dahin kamen wir an der neuen Krankenstation vorbei, damals ein großer Wunsch des Dorfes. Heute ist ständig eine Krankenschwester vor Ort, regelmäßig kommt ein Arzt.

Die Schule hat sich völlig verändert. Vor drei Jahren ging die Schule nur bis Klasse fünf und war sehr ärmlich ausgestattet. Heute geht sie bis Klasse acht und es gibt eine Vorschulklasse, mit schön bemalten Wänden in einem hellen Raum.

Wir kommen gerade richtig zum Morgenritual. Wie in allen Schulen Nepals stehen die Schüler Klassenweise in einer Reihe. Es gibt gymnastische Übungen, die Nationalhymne wird gesungen, dann gehen die Schüler hintereinander geordnet in ihre Klassen.

Uns zu Ehren sammelten sich alle Kinder und Lehrer im Schulhof. Es wurde ein Programm für uns vorbereitet. Zuerst einige Reden voll des Dankes an uns. Die Nepali halten sehr gerne lange Reden, darauf waren wir vorbereitet.

Dann folgten mehrere Tänze von Mädchengruppen, die in wunderschönen Trachten gekleidet waren. Und wie erwartet wurden auch wir schließlich zum Tanzen geholt.

Es war ein sehr bewegender Besuch, nie hätten wir uns vorstellen können, was unser Ziegenprojekt bewirkt. Möglich war das nur durch die engagierte Arbeit der Sozialarbeiterin, des Bürgermeisters und die Mitarbeiter von JCYCN, die regelmäßig vor Ort waren. Auch die Betreuung durch einen Tierarzt ist unerlässlich. Und das alles in einer Region, die für Ziegenhaltung alle Voraussetzungen erfüllt: Sonnige Lage und genügend Futter auf fruchtbaren Böden.

Wir haben uns entschlossen, ein weiteres Ziegenprojekt in der Region durchzuführen. Es haben sich 6 Dörfer darum beworben, zwei wurden ausgewählt. Inzwischen ist die erste Phase schon gestartet: Am 10 Mai wurden die 40 Ziegen und der Ziegenbock an 20 Haushalte ausgeliefert. Dazu später mehr.

Freitag 4.11.

wir fuhren weiter zur nächsten Zwischenstation auf dem Weg nach Sarlahi: In Hetauda, einer quirligen Kleinstadt übernachteten wir im Hotel Avocado. Und tatsächlich gibt es dort im Garten jede Menge Avocados, die auch auf unseren Tellern landeten.

Samstag 5.11.

Fahrt nach Lalbandi im Bezirk Sarlahi. Dort wurden wir erwartet von Krishna Shah und seiner Assistentin Rashmi von Hoste Hainse, unserem anderen Partner in Nepal.

Da in Nepal der Samstag das ist, was bei uns der Sonntag ist, haben alle frei und es findet auch keine Schule statt.

Deshalb besuchten wir am Nachmittag die Fischteiche, die wir vor Jahren finanziert haben. Der Erlös vom Verkauf der Fische geht an den Betrieb der 4 Schulen, die Hoste Hainse im Sarlahi betreibt. Inzwischen sind es 3 Teiche, vom Gewinn gehen jährlich etwa 6000 USD an die Schulen.

Sonntag 6.11.

Der Besuch von 3 Schulen stand auf dem Programm. Zuerst die von uns geförderte Schule in Shreepur, die kleinste aller Schulen bis Klasse 5.

Das Begrüßungskomitee erwartete uns schon mit Blumengirlanden am geschmückten Eingang. Wir begutachteten die neue Mauer und das Tor, das Schulgelände ist jetzt ein geschützter Bereich. Auch die neuen Fenster sehen gut aus, die Fliegengitter sind leider zum großen Teil eingerissen und müssen durch stabilere ersetzt werden.

Die sanitären Räume sind leider in einem schlechten Zustand, sie sollen als nächstes renoviert werden.

Wieder das Morgenritual der Schüler: Aufstellung klassenweise im Schulhof, Gymnastik,

Singen der Nationalhymne. Anschließend versammelten sich alle zum Gruppenfoto und zum Programm, das für uns vorbereitet wurde.

Es wurde eine Premiere, noch nie gab es an dieser Schule Tanz- und Gesangsdarbietungen der Schüler. Um so größer das Erstaunen, wie viele Talente es gab. Mädchengruppen führten Tänze auf, zwei Jungs haben gesungen unter großem Beifall der Zuschauer.

Dann erfolgte eine Baumpflanzaktion: Entlang der neuen Mauer haben wir mit Hilfe der Schüler einige Bäume gepflanzt.

Zum Abschluss besuchten wir jede Klasse, haben uns vorgestellt und erklärt wer wir sind. Auch dass wir ihnen helfen möchten, ihnen Bildung zu ermöglichen. Am Ende mussten sie uns versprechen, regelmäßig zur Schule zu gehen und auch ihren Eltern zu erklären, wie wichtig der Schulbesuch für ihre Zukunft ist.

Da die Schultafeln in einem desolaten Zustand waren, haben wir spontan entschieden, für jedes Klassenzimmer eine neue Tafel zu spenden.

Gemeinsam wurde dann überlegt, wie die Schule erweitert werden könnte, um schließlich den Unterricht bis Klasse 10 oder sogar 12 zu ermöglichen. Das wird lange dauern und viel kosten, aber Schritt für Schritt soll der Weg dahin gehen. Die Verantwortlichen wurden beauftragt, einen Plan auszuarbeiten, wie das Ziel stufenweise erreicht werden kann.

Seit ein paar Wochen gibt es dazu Neuigkeiten: Der Verein „Zukunft entwickeln“ hat sich an uns gewandt. Mit diesem Verein haben wir bereits nach dem Erdbeben zusammengearbeitet. Einer ihrer Sponsoren, ein vermögender älterer Herr möchte unbedingt in Nepal eine Schule bauen. Er würde alternativ auch die Erweiterung der Schule in Shreepur finanzieren. In kurzer Zeit wurden Pläne und ein Kostenvoranschlag erstellt. Die Kosten belaufen sich auf etwa 61.000,00 Euro. Leider ist der Herr vor kurzem verstorben. Er hatte jedoch testamentarisch verfügt, dass die Schulerweiterung finanziert wird.

Wir haben dann noch 2 weitere Schulen von Hoste Hainse besucht. Die größte Schule geht seit diesem Schuljahr bis Klasse 11, nächstes Jahr bis Klasse 12. Ein Spender aus Norwegen hat es ermöglicht, diesen langgehegten Traum von Hoste Hainse zu verwirklichen.

Zum Schluß besichtigten wir ein Trainingszentrum für Teppichknüpferinnen, das Formation Carpets seit kurzem im Sarlahi betreibt. Das Besondere daran: Es werden auch Menschen mit Handicap beschäftigt. Für Nepal sehr ungewöhnlich, dort werden Menschen mit Einschränkungen meist versteckt.

Formation Carpets ist die Teppichfabrik, aus der Hoste Hainse entstanden ist, um die Kinder der Knüpferinnen zu betreuen. Die Firma lagert mehr und mehr ihre Produktionsstätten aus Kathmandu aus, um auf dem Land Arbeitsplätze zu schaffen.

Am Abend gab es einen regen Austausch mit Krishna Shah und Rashmi über unsere laufenden Projekte und zukünftige Pläne.

Montag 7.11.

Abfahrt Richtung Kathmandu, wir verbrachten noch 2 Nächte im Mountain Resort Balthali, eine Anlage auf 1800 m Höhe, etwa 1,5 Autostunden von Kathmandu entfernt. Dieses Resort kennen wir von früheren Reisen. Der ideale Ort, um uns von der anstrengenden Reise zu den Projekten zu erholen.

Nach 2 Tagen in Kathmandu ging unsere Reise zu Ende.

Es war eine eindrucksvolle, erfolgreiche, aber auch anstrengende Reise.

Bilder von der Reise gibt es in unserer Homepage www.nhbh.de unter Aktuelles.